

LIECHTENSTEINER  
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Biketour von Wien nach Vaduz**  
Natürlich startet Hubert Hilti heute mit Stefanie Hasler, sonst wären es nicht «Diazwoschoweder». 4

**Verunsicherte Gäste**  
Liechtensteiner Hoteliers können der Idee einer Impfpflicht nichts abgewinnen. 5



## Vollständig Geimpfte mit Corona infiziert

Acht Personen aus Liechtenstein, die beide Impfdosen erhielten, haben sich mit dem Coronavirus angesteckt. Wie das «Volksblatt» unter Berufung auf Amtsärztin Silvia Dehler vom Amt für Gesundheit schreibt, sind eher ältere Personen aus den Risikogruppen betroffen. Aber auch jüngere Personen haben sich trotz Impfung mit Covid-19 infiziert. Sie kehrten aus den Ferien in Italien, Portugal, Spanien und Zypern zurück. Beide Gruppen haben sich mit der ansteckenderen Delta-Variante infiziert, die nun auch in Liechtenstein dominiert. Laut Amtsärztin Dehler verlief die Coronaerkrankung bei allen acht Betroffenen mild oder gar symptomlos. Per 1. August waren 18 835 Personen in Liechtenstein komplett geimpft. Die Quote der offiziell bestätigten Impfdurchbrüche beläuft sich demnach auf tiefe 0,04 Prozent. Experten gehen aber von einer Dunkelziffer aus, da viele Geimpfte nichts von ihrer Infizierung bemerken. (vb)

## Sapperlot

Was macht ein **Australier**, wohnhaft in **Schweden**, angereist über **München**, auf dem Sarojaplatz in **Planken**? Bevor nun die Fragezeichen in Ihrem Kopf wild zu tanzen beginnen, hier die Antwort: Er ist auf Schatzsuche. Auf GPS-Schnitzeljagd. Weltweit bestens bekannt als: Geocaching. Die Verstecke werden anhand geografischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und können anschliessend mithilfe einer App gesucht werden. Alleine im Umkreis gibt es 2450 Geocaches. Das sind Behälter, in denen sich ein Logbuch befindet, in dem sich der Besucher verewigen kann, bevor er es wieder ins Versteck zurücklegt. Auch in Liechtenstein gibt es von Balzers bis nach Ruggell gleich mehrere Geocaches. Zwar sind keine atemberaubenden Küstenlandschaften, traumhaften Strände oder Wüsten zu sehen. Der Australier aber konnte sich in Planken an dem Ausblick auf das Fünf-Länder-Eck nicht sattsehen. Auch Kleinheit birgt wahre Schätze ...  
Bettina Stahl-Frick

# Landwirte wappnen sich gegen den Wolf

Auch Liechtensteiner Schafbauern bleiben von Schafsrissen nicht verschont.

Manuela Schädler

Der Wolf breitet sich im Alpenraum immer mehr aus. Die Alpbewirtschaftler sind gefordert, die Landwirte in Sorge. Denn das Raubtier greift vor allem Schafherden auf den Alpen an. In Graubünden wurden alleine diesen Sommer über 107 Schafe gerissen. Doch auch Esel und Kälber fielen dem Wolf zum Opfer. Diese Entwicklung beobachten auch die Schafbauern in Liechtenstein mit Sorge. Viele bringen ihre Tiere im Sommer auf eine Schweizer Alp. Einige mussten in der Vergangenheit bereits Wolfsrisse hinnehmen – wenn bisher auch noch in einem überschaubaren Rahmen.

Trotzdem: Auch sie bekommen den Wolfsdruck zu spüren und müssen reagieren. Einer der grössten Schafbetriebe in Liechtenstein überlegt sich die Anschaffung von Herdenschutzhunden. «Wir müssen etwas unternehmen. Auch wenn diese Massnahme

eine grosse Herausforderung für uns wird», sagt der Landwirt Markus Büchel. Jährlich bringt er 700 Schafe auf eine Bündner Alp. Dieses Jahr blieben sie bisher vom Wolf verschont, aber in den vergangenen Jahre hatte er Verluste zu verzeichnen.

### Herdenschutzhunde müssen bei den Schafen leben

Um eine grosse Herde auf der Alp vor dem Wolf beschützen zu können, müssen die Herdenschutzhunde das ganze Jahr in der Schafherde leben. Idealerweise wachsen sie mit den Schafen auf. So entsteht eine Bindung und die Hunde verteidigen die Tiere vor dem Wolf. Die Herausforderung besteht darin, die Hunde auf dem Hof in Balzers zu halten, wo viele Jogger, Radfahrer und Reiter unterwegs sind. «Die Hunde verteidigen die Schafe nicht nur gegen Wölfe. Deshalb wird dies nicht einfach werden. Aber uns bleibt nichts anderes übrig», sagt Büchel. Denn für seinen

Betrieb sei es elementar, dass die Schafe im Sommer gealpt werden. Die Herdenschutzhunde gelten als Ergänzung zu den Zäunen und Pferchen.

### Lamas gegen einen Wolfsangriff

Der Triesenberger Landwirt Uwe Möhr, der neben Grauvieh-Rindern auch Schafe besitzt, hat sich vor zwei Jahren Herdenschutztiere zugelegt: Zwei Lamas von der Organisation Herdenschutz Schweiz sollen die Schafe, welche den Sommer im Gebiet unterhalb des Rappensteins verbringen, schützen. Denn auch wenn in Liechtenstein kein Rudel lebt, Wölfe auf der Durchreise wurden schon nachgewiesen. «Was passiert, falls der Wolf wirklich angreift, weiss ich allerdings nicht», sagt er. Lamas wie auch Esel können gegen Einzelwölfe wirksam sein, da sie das Raubtier verunsichern. Bei einem Angriff von mehreren Wölfen hätten sie wohl keine Chance. 3

## Die Olympischen Sommerspiele sind gestern in Tokio zu Ende gegangen



Obwohl die letzten Wettkämpfe der Delegation schon ein paar Tage her sind, nahm Liechtenstein an der Abschlusszeremonie teil. Synchronschwimmerin Lara Mechnig trug die Fahne ins Stadion. Ebenfalls anwesend waren ihre Duettpartnerin Marluce Schierscher und Chef de Mission Beat Wachter. 13

Bild: Keystone

## Steigt mit Casino-Boom auch Spielsucht?

Der kontinuierliche Anstieg an Spielsperren im Land mag für manche bedrohlich wirklich – gerade mit Blick auf die neuen Casinos, die noch planen zu öffnen. Die Sorge besteht, dass mit dem Casino-Boom auch die Anzahl Spielsüchtiger stetig ansteigt. Katja Gey, Leiterin des Amtes für Volkswirtschaft, erklärt allerdings auf Anfrage, dass das Amt keine verlässliche Aussage dazu treffen könne, ob und wie die Anzahl Spielsperren mit der Anzahl Casinos steigt. (equ) 2

## Schweizer in Nigeria entführt

Bei einem bewaffneten Überfall im westafrikanischen Nigeria ist ein Schweizer Staatsbürger entführt worden. Der Mann habe am Samstagabend als Teil einer kleinen Gruppe eine Viehzuchtanlage im südwestlichen Ogun-Staat besucht, sagte der Polizeisprecher Oguns, Abimbola Oyeyemi, der DPA gestern mit. Die Gruppe sei von unbekannten Tätern auf einer Landstrasse angegriffen worden. Der Schweizer wurde demnach gemeinsam mit einem nigerianischen Mann gekidnappt. Bei einem Schusswechsel mit den Tätern sei ausserdem ein unidentifizierter nigerianischer Mann erschossen worden, so Oyeyemi. Details, warum der Schweizer sich in Nigeria aufhielt, sind noch nicht bekannt. Entführungen kommen im bevölkerungsreichsten Land Afrikas häufig vor. Dahinter stecken sowohl islamistische Terroristengruppen wie Boko Haram als auch kriminelle Banden, die Lösegeld erpressen wollen. (dpa)

## Grosser Prozessbeginn für R Kelly

Vom Musikolymp ins Gefängnis: Der Absturz des dreifachen Grammy-Gewinners R Kelly hätte kaum drastischer sein können. Heute beginnt nun der lang aufgeschobene Prozess gegen Kelly. Die Vorwürfe gegen ihn wiegen schwer. Im Prozess im New Yorker Stadtteil Brooklyn geht es um die Anzeigen von sechs Frauen, Kinderpornografie, Entführung, Menschenhandel und mehr. Die Anklageschrift geht von einem Netzwerk rund um Kelly aus, einem «kriminellen Unternehmen» aus Managern, Bodyguards und anderen Angestellten. Sie sollen dem Musiker Frauen und Mädchen zugeführt haben und Vorwürfe vertuscht haben. Kurz vor Prozessbeginn kamen noch neue Vorwürfe dazu. Erstmals wurde vor wenigen Wochen auch ein Fall mit einem 17-Jährigen genannt, wie US-Medien berichteten. Das Verfahren wirft auch die Frage auf, wieso so lange weggeschaut wurde. (sda)

FILMFEST  
12.-  
22.  
8. 2021  
filmfest.li  
SCHATTEN

